

Bleibt gesund!

Dr. med. dent. Luzie Braun-Durlak, Kieferorthopädin in einer Praxis in der Hamburger Innenstadt, beantwortet uns häufig gestellte Patientenfragen

Wann sollte der erste Besuch bei einem Kieferorthopäden stattfinden? Biss und Zähne von Kindern sollten von Anfang an im Auge behalten werden. Auch im Milchgebiss gibt es schon Fehlentwicklungen des Kiefers und des Gebisses! Sie bilden sich früh aus und sollten früh korrigiert werden – mit etwa sechs Jahren. Aufmerksame Zahnärzte überweisen manchmal auch schon 5-jährige in unsere Praxis.

Warum ist in vielen Fällen eine kieferorthopädische Behandlung notwendig? Weil Fehlentwicklungen beim Zusammenbiss Folgestörungen verursachen können. Ist die Kaufunktion eingeschränkt, wird die Kieferentwicklung gestört, was wiederum andere Probleme nach sich ziehen kann. Ein weiterer Grund: Platzmangel. Eine kieferorthopädische Behandlung kann hier dazu verhelfen, dass jeder Zahn durchbrechen und seinen Platz im Kiefer finden kann.

Ist eine kieferorthopädische Behandlung auch bei Erwachsenen sinnvoll? Auf jeden Fall. Die meisten Erwachsenen kommen aus ästhetischen Gründen – etwa, weil ihre Frontzähne schief sind. Dahinter steckt oft ein falscher Biss – wenn dieser reguliert wird, stehen die Zähne wieder gerade. Es gibt aber auch funktionelle Gründe: Wenn zum Beispiel Zähne verloren gegangen sind und überprüft werden soll, ob Zähne zusammengesoben werden können um einen Zahnersatz zu vermeiden. Oder als Vorbereitung für ein Implantat: wenn dafür vorgesehene Lücken geweitet werden sollen. Ein falscher Biss kann Schmerzen im Kiefergelenk oder im



Dr. med. dent. Luzie Braun-Durlak betreut ihre Patienten in ihrer Praxis in der Hamburger Innenstadt

Kopf nach sich ziehen: Auch das ist ein Grund, einen Kieferorthopäden aufzusuchen.

Was ist bei einer kieferorthopädischen Behandlung Erwachsener anders als wenn diese im Jugendalter erfolgt? Sie ist oft schwieriger, weil Vorschäden wie ein Knochenabbau oder Überkronungen bestehen und Kräfte anders dosiert werden müssen. Bei Erwachsenen sind häufig Abstimmungen mit dem behandelnden Arzt oder dem Zahnarzt notwendig. Außerdem haben Erwachsene fast immer höhere Ansprüche an die Ästhetik einer Zahnsperre.

Was kann man tun, damit eine kieferorthopädische Behandlung gar nicht erst notwendig wird? Da die Platzverhältnisse im Kiefer, die Zahn- oder die Kiefergröße genetisch angelegt sind, leider nur sehr wenig. Eltern können versuchen, ihren Kindern schädliche Gewohnheiten wie das Daumenlutschen abzugewöhnen oder auch Zungenfehlfunktionen logopädisch therapieren lassen.

Kann es auch nach einer Behandlung zu Fehlstellungen kommen? Leider ja – in diesem Fall spricht man von einem Rezidiv. Damit haben Patienten es häufig zu tun, wenn eine Behandlung nicht sachgerecht durchgeführt wurde und das Ergebnis nicht stabil bleibt. In vielen Fällen muss nach einer kieferorthopädischen Behandlung ein konsequentes Stabilisierungskonzept zum Tragen kommen. Dieses kann zum Beispiel aus einer herausnehmbaren Spange oder einem Retainer bestehen.

SPRECHSTUNDE & TIPPS

